

№ 113. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 19. Juli 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am **Dienstag, den 31. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,** findet auf dem Rathaus in Calw **Amtsversammlung** statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden:

Calw, Altburg, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Deckenpfronn, Gechingen, Hirsau, Hornberg, Liebenzell, Monakam, Neuhengstett, Neuweiler, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Ostelsheim, Schmieh, Simmozheim, Sommenhardt, Stammheim, Würzbach, Zwerenberg und zwar Calw mit 6, Althengstett, Gechingen und Stammheim mit je 2, die übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme stimmberechtigt sind.

Von jeder Gemeinde haben hiebei soviele Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tage Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher auf Rechnung der Amtspflege der Amtsversammlung anwohnen.

Gegenstände der Beratung sind:

1. Mitteilung der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege pro 1. April 1906.
2. Feststellung der Amtsvergleichungstaxen für das Jahr 1906/07.
3. Bericht über das Ergebnis der Abhör der Amtspflegerechnung pro 1904/05,
   der Rechnung der Oberamtssparkasse pro 1904,
   der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1905.
4. Mitteilung des Rechnungsergebnisses
   der Rechnung der Oberamtssparkasse pro 1905 und
   der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1905.
5. Wahl eines Kontrolleurs für die Oberamtssparkasse.
6. Einteilung des Bezirks in mehrere Katastergeometerbezirke, Feststellung des Wartgeldes der Katastergeometer und Wahl eines weiteren Katastergeometers.
7. Aufstellung und Ausbildung eines Desinfektors bei Auftreten ansteckender Krankheiten.
8. Neuregelung der Schußgelder für die Erlegung von Raubvögeln.
9. Wahl der Oberamtswahlkommission.
10. Wahl der bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission.
11. Wahl der Oberamts-Quartierkommission.
12. Wahl der Sachverständigen für die verschiedenen Abschätzungen im Mobilmachungsfalle.
13. Wahl eines Vertreters zu den Entscheidungen über Amtsenthebung dienstunfähiger Körperschaftsbeamter.
14. Wahl eines Vertreters der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte.
15. Wahl eines Delegierten zu den Beratungen der Gebäudebrandversicherungsanstalt.
16. Wahl der Vertrauensmänner zur Entscheidung und Begutachtung von Abstichs- und Accordsfragen in Wirtschaftsabgabesachen.
17. Beratung des Amtskörperschaftsetats 1906/07.
18. Erhöhung des Wartgelds für den Oberamtswegmeister.
19. Beiträge zu den Kosten der Bewalzung der Vizinal- und Ortsetterstraßen.
20. Antrag auf Uebernahme der Kosten eines Unterrichtskursus für stotternde Kinder.
21. Besprechung wegen Einrichtung von Verpflegungsstationen und wegen Gründung eines Bezirkswohltätigkeitsvereins.

Außerdem kommen noch einige weitere minderwichtige Gegenstände zur Verhandlung.

Calw, den 18. Juli 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden wiederholt beauftragt, die **Gemeindevisitations-Rezeßbücher,** soweit der Bericht über die Erledigung der Rezesse verfallen ist, als **portopfl. D.-S.** alsbald hieher vorzulegen.

Calw, 17. Juli 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

+ Calw. Am letzten Sonntag tagte hier im Gasthof z. „Waldhorn" der Südwestdeutsche Bezirksverein des Vereins deutscher Handelslehrer. Eine stattliche Anzahl Herren — Mitglieder und Gäste des Vereins — aus allen Teilen des großen Bezirks fanden sich zusammen, um in mehrstündiger Sitzung verschiedene Referate anzuhören und durch gegenseitige Aussprache über berufswissenschaftliche und Standes-Fragen gemeinsame Interessen zu fördern. Der Verein erblickt eine seiner Hauptaufgaben im Schutze des Publikums gegen durch wissenschaftlich und moralisch unfähige Elemente vorgenommene Ausbeutung und kann in dieser Hinsicht schon sehr schöne Erfolge aufweisen. Nach den Verhandlungen folgten die Herren der liebenswürdigen Einladung des Mitglieds Direktor Weber zur Einnahme des Mittagessens in der Handelsschule, dem sich ein gemeinschaftlicher Spaziergang anschloß. Alle auswärtigen Teilnehmer waren entzückt von der schönen Lage und Umgebung Calw.

*, Calw 17. Juli. In der gestern Montag abend im Gasthof zum „Waldhorn" abgehaltenen, namentlich auch von Damen gutbesuchten Versammlung der hies. Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes hielt Gymnasialdirektor Dr. Lorentz von Friedeberg den angekündigten Vortrag über „die Deutschen in Göthes Urteil". Nach den Ausführungen des gelehrten Redners hat Göthe mit seinem Verständnis das Wesen auch der breiten Volksmasse erfaßt und in einer Reihe von Aussprüchen gezeichnet. Das Gepräge des Deutschen ist ihm die Innerlichkeit, die Verbindung von Ernst und Liebe, wie sie sich am schönsten in dem innigen Familienleben erweist. So liebevoll und anerkennend Göthe den Deutschen in seinem privaten Leben charakterisiert, so wenig befriedigt ist er von dem nationalen Leben in Deutschland. Er hält es nicht für möglich, daß die Deutschen sich zur Nation entwickeln. Das stark hervortretende Verlangen der persönlichen Freiheit, ein Grundzug des deutschen Nationalcharakters, bildet nach seiner Auffassung ein Hindernis für die nationale Einigung. Vorstöße zur Erreichung einer solchen erblickt er in der Wirksamkeit Friedrichs des Großen und in den Freiheitskriegen, aber die pol. Unreife zeigt sich wieder in dem Wiener Kongreß. Doch hat Göthe später noch die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit der nationalen Einigung erkannt und als Mittel zur Erreichung derselben die Einheit im wirtschaftlichen Leben bezeichnet. Der inhaltsreiche Vortrag gab Anlaß zu weiteren Erörterungen. Namentlich ließen sich mehrere Redner zu einem Vergleich darüber herbei, wer die Deutschen in ihrer nationalen Entwicklung mehr gefördert habe, Schiller oder Göthe. In dieser Beziehung ist uns Schiller, der den Mannesmut kräftiger anzufachen wußte, mehr gewesen als Göthe, der es nicht verstanden hat, dem korsischen Eroberer gegenüber das „Es muß sein, der Feind muß überwunden werden," zu erkennen und dem deutschen Volk zuzurufen. — Künftig sollen wieder regelmäßig Mitgliederzusammenkünfte am ersten Montag jeden Monats stattfinden.

Calw 17. Juli. (Postsache.) Vom 1. August d. Js. an werden im Landbestelldienst folgende Aenderungen eintreten:

1) der Würzbacher Landpostbote hat seinen Gang statt über Speßhardt und Weltenschwann über Altburg zu nehmen und außer Würzbach, Naislach und Naislachsägmühle, den Weiler Oberried und die Parzelle Windhof zu bedienen. Er geht 5.35 V. in Würzbach ab, trifft 8.30 V. in Calw ein, geht 10.30 V. in Calw ab und kommt 1.50 N. wieder in Würzbach an. Bei der Ausführung des Dienstes hat er am Montag, Mittwoch und Samstag ein Fuhrwerk zu verwenden und geht an diesen Tagen 55 Minuten später in Würzbach ab und kommt 55 Minuten früher wieder dort an. Auf seinem Gang bezw. seiner Fahrt hat er auch die Post für Altburg und Alzenberg mitzunehmen und in Altburg an den Postboten von Altburg zu übergeben.
2) Für das Pfarrdorf Altburg und den Weiler Alzenberg wird eine zweite werktägliche und eine sonntägliche Bedienung eingerichtet. Die erste Bedienung beginnt nach Ankunft des Würzbacher Boten in Altburg 12.10 Mittags. Der Altburger Bote hat die Post in Altburg, Spindlershof und Alzenberg auszutragen und 2.45 N. in Calw einzutreffen. Um 3.45 N. geht er in Calw wieder ab, führt den zweiten Bestellgang in Alzenberg und Altburg aus und trifft in letzterem Ort 5.10 Abends wieder ein. An Sonntagen hat dieser Bote 6.10 V. in Altburg abzugehen und 7.00 V. in Calw einzutreffen. Er geht in Calw 7.15 V. wieder ab und trifft in Alzenberg 7.55 V. und in Altburg 8.40 V. ein.
3) Aus den Orten Weltenschwann, Speßhardt und der Parzelle Calwerhof wird ein neuer Landpostbotenbezirk gebildet.

Der Bote für diese Orte hat folgende Gangzeiten einzuhalten: Weltenschwann ab 7.10 V., Speßhardt ab 7.40 V., Calw an 8.30 V., Calw ab 9.15 V., Calwerhof ab 9.50 V., Speßhardt ab 10.50 V., Weltenschwann an 11.10 V.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] In das evangelische Seminar in Schöntal sind nachgenannte Schüler als Seminaristen aufge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nommen worden: Eidenbenz, Eberhard, S. d. Pfarrers in Altburg, Dietrich, Ernst, S. d. Stadtpfarrers in Wildberg.

-m. Teinach 18. Juli. Die Bejahrteren unter uns erinnern sich noch gerne an die fröhliche Lebhaftigkeit, mit welcher ehemals das Teinacher Jakobifest von Einheimischen und Nachbarn, von Kurgästen und fremden Besuchern gefeiert wurde. In dem richtigen Gefühle, daß solche altehrwürdige Volksbräuche zu erhalten seien, haben nun die Gemeinde Teinach, der dortige Schwarzwaldbezirksverein und der Verschönerungsverein sich mit dem Badbesitzer Hrn. E. Boßhardt zusammengetan, das in den letzten Jahren leider recht verblaßte und verflachte Fest in alter Frische und mit neuen Ausstattungen vor sich gehen zu lassen. Von diesen Zutaten will ich noch nichts verraten, um nicht die Ueberraschungen vorwegzunehmen. Aber den Zweck haben diese Zeilen, unsre lieben Nachbarn der Bergorte zu bitten, beim Feste in der guten, alten, ehrlichen Bauerntracht zahlreich zu erscheinen, und dabei — was die Jüngeren betrifft — auch als Tänzer und Tänzerinnen mitzuwirken. Darin liegt ja durchaus keine Herabwürdigung, sondern sie zeigen dadurch im Gegenteil berechtigten Stolz auf ihre Tracht, ihren Brauch und ihr Wesen, die sich vor den Fremden wohl sehen lassen dürfen. Also in hellen Haufen am 25. Juli nach Teinach!

.e. Holzbronn. Am letzten Sonntag fand hier eine kleine Imkerversammlung von den Bienenzüchtern des Orts und der Umgebung statt. Der Bezirksvereinsvorstand, Hr. Kaufmann Knecht, hielt einen Vortrag über die Pflege der Bienenvölker, wie solche insbesondere in diesem so schlechten Bienenjahr sein soll. Seit 20 Jahren hat der Imker kein solches Fehljahr zu verzeichnen wie heuer. Manche Völker haben kaum Vorrat für wenige Tage. Schwärme und abgeschwärmte Mutterstöcke müssen unverzüglich gefüttert werden. Bei andern Völkern ist das Füttern bis Mitte August hinauszuschieben, sonst reizt die Fütterung nur zu neuem Brutansatz. Pro Volk sind wenigstens 15 Pfd. Zucker notwendig; spätestens bis Mitte September soll die Fütterung fertig sein. Auf 2 Pfd. Zucker ist 1 Pfd. Wasser zu nehmen. Der rationelle Imker hat dies Jahr das Brutgeschäft der Bienen etwas gedämpft, sei es durch Absperrung der Königin oder durch Ausfangen derselben. Der Redner ermahnte die Imker, ihre Völker ja nicht darben zu lassen, die Bienen lohnen die Pflege ein ander Jahr gewiß wieder reichlich. Hr. Schullehrer Schneider dankte dem Redner für seinen belehrenden Vortrag und bat die Anwesenden, sie möchten die gegebenen Ratschläge genau befolgen.

Stuttgart 15. Juli. Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebung des K. Statistischen Landesamts von Mitte Juni ds. Js. eine Zusammenstellung über die Obstaussichten in Württemberg, der folgendes zu entnehmen ist: Aepfel stehen in keinem Oberamte sehr gut, sehr gering dagegen in den Oberämtern Calw und Heidenheim. Birnen stehen im Oberamte Gmünd (nördl. Teil) sehr gut; sehr gering in den Oberämtern Maulbronn, Nürtingen und Heidenheim. In so ziemlich allen württembergischen Oberämtern schwankt der Stand der Aepfel- und Birnenbäume um das Mittel von gering bis gut.

Rottenburg a. N. 15. Juli. Heute wurde die hiesige Jubiläums-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung durch eine sehr gelungene Feier eröffnet. Nachdem die Festteilnehmer sich im Rathaus versammelt hatten, begaben sie sich in feierlichem Zuge zu dem Ausstellungsplatz, wo der Vorstand des Gewerbevereins, Parfümeriefabrikant Schnell die Festgäste namens des Gewerbevereins, Stadtschultheiß Winghofer namens der Stadt Rottenburg begrüßte. Bei der sich anschließenden Besichtigung waren alle Festteilnehmer angenehm überrascht sowohl durch die Reichhaltigkeit als auch durch das hübsche Arrangement der Ausstellung. Bei dem 200 Gedecke zählenden Festmahl toastierte Oberamtmann Scheffold auf Se. Majestät den König. Der Vertreter der K. Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Bauinspektor Klaiber, beglückwünschte den ausstellenden Gewerbeverein zu der gelungenen Ausstellung und schilderte seine Ueberraschung, als er die Festhalle verlassend hinter ihr unter Zelten eine zweite, noch größere Ausstellung fand. Redner sprach seine Freude darüber aus, daß die Ausstellung mit Vermeidung äußerlichen Prunks streng sachlich das Programm verwirkliche, zu zeigen, was Gewerbe und Industrie Rottenburg inhaltlich und an Umfang leisten könne. Sein Urteil über die ausgestellten Leistungen war für die Aussteller sehr schmeichelhaft. Oberamtmann Commerell überbrachte die Glückwünsche der K. Kreisregierung. Namens der Handelskammer Reutlingen sprach deren Vorstand Fischle. Unter den zahlreichen fremden Festgästen möchten wir noch erwähnen Kommerzienrat Fischer und Sekretär Schäffer als Stellvertreter der Handelskammer, Sekretär Freitag von der Handwerkskammer, Oberamtmann Schulz, Haigerloch; Stadtschultheiß Noll, Horb. Nachmittags 2 Uhr wurde die Ausstellung dem Publikum eröffnet und schon der erste Tag brachte derselben eine immense Menge von Besuchern, auch von auswärts.

Kirchheim 17. Juli. Sonntag Mittag veranstaltete der Luftschiffer Jos. Leitz von Stuttgart in seinem Ballon Dolfe eine Luftfahrt, die glatt von statten ging. Der Ballon trug keine Gondel sondern lediglich einen Metallring, auf dem der Luftschiffer seine Fahrt antrat. Die Landung in Böhmenkirch OA. Geislingen, ging ebenfalls ohne Unfall von statten. Erreicht hat Leitz eine Höhe von 2400 Meter.

Geislingen 17. Juli. Der Oberbrauer Banzhaf der Bierbrauerei zum Pflug verunglückte gestern Morgen dadurch tötlich, daß er beim Eisholen mit samt dem Eisbehälter etwa 10 m tief in den Eiskeller hinabstürzte. Er erlitt einen Schädelbruch und bedenkliche Verletzungen des Rückenwirbels. Von Mitgliedern der Sanitätskolonne wurde er ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Heilbronn 17. Juli. (Polizeibericht.) Ein hiesiges Ehepaar geriet, was in letzter Zeit häufig vorkam, gestern Mittag in Streit. Hiebei versetzte der Mann seiner Frau mit einer großen Schere einen Stich in die Schläfengegend. Die Frau hatte einen starken Blutverlust und mußte dem Krankenhaus übergeben werden.

Langenburg 15. Juli. Heute ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der hiesige Gesangverein wollte auf einem Leiterwagen zur Sängerfahnenweihe nach Herrentierbach fahren. An einer abschüssigen Stelle brach plötzlich ein Zügel, wodurch der Kutscher die Macht über die Pferde verlor; diese rannten mit solcher Wucht gegen einen Randstein, daß der Wagen umfiel und eine Anzahl Personen unter sich begrub. Fast sämtliche Insassen wurden verletzt, besonders schwer betroffen wurden 2 Sänger, die infolge erlittener Gehirnerschütterung lange Zeit bewußtlos waren. Den Pferdelenker trifft keine Schuld.

Schramberg 15. Juli. Die Heidelbeerernte, die einen überaus reichen Ertrag abwirft, ist in vollem Gang. Täglich werden auf dem hiesigen Bahnhof eine Menge Körbe mit Beeren, die zumeist aus dem benachbarten Lauterbach kommen, versandt. Der Preis pro Pfund bewegt sich zwischen 9 ₰ und 12 ₰.

Rottweil 16. Juli. (Landesfestversammlung des Schwarzwaldvereins.) Der württembergische Schwarzwaldverein hielt heuer erstmals versuchsweise eine Landesfestversammlung ohne jede geschäftliche Verhandlung ab und zwar vom 14.—16. Juli in Rottweil. Im Laufe des Samstag Nachmittag trafen der Vorstand des Landesvereins, die Ausschußmitglieder desselben und Angehörige verschiedener Vereine ein. Bei dem abends stattgehabten Bankett begrüßte der Vorstand des hiesigen Bezirksvereins, Stadtwundarzt Knisel, die Festteilnehmer. Die Festrede hielt Herr Stadtschultheiß Glückser, welcher ein Hoch auf den König, den Protektor des Vereins ausbrachte; an denselben wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Der Vorstand des württ. Schwarzwaldvereins, Schulrat Dr. Salzmann-Stuttgart, pries die Schönheit unserer Heimat, deren Kleinod der Schwarzwald sei, von dem die frischen Lüfte durch das ganze Land wehten. Er toastierte auf die Feststadt Rottweil. Prof. Dr. Endreß-Stuttgart brachte den Trinkspruch auf die Damen aus. Ein abwechslungsreiches Programm bot viel Unterhaltung. Am Sonntag vormittag machten die Schwarzwaldvereinler einen Rundgang in und um die Stadt. Zum Frühschoppenkonzert waren bereits gegen 200 Festgäste eingetroffen. Von Sr. Maj. dem König wurde ein Antworttelegramm verlesen: „Se. Majestät lassen für die von der Landesversammlung des württ. Schwarzwaldvereins dargebrachte Huldigung gnädigst danken und den Festlichkeiten einen schönen Verlauf wünschen. Kabinettschef Gemmingen." Ferner wurde bekannt gegeben, daß Musikdirektor Wohlgemuth-Liebenzell dem Verein einen Marsch gewidmet hat. Nachmittags fand ein Picknick in einem benachbarten Wald, an dem etwa 200 Personen teilnahmen, statt. Prof. Dr. Endreß-Stuttgart gab in begeisterten Worten dem Dank der auswärtigen Vereinsmitglieder für die schönen Tage in Rottweil Ausdruck. Abends fand gesellige Vereinigung statt. Am Montag kam ein Ausflug über Dauchingen nach Schwenningen an die Neckarquelle zur Ausführung. Das Fest war vom bestem Wetter begünstigt.

München 16. Juli. Bei dem Festbankett anläßlich des deutschen Bundesschießens hielt der Protektor des deutschen Schützenbundes, Prinz Ludwig, eine bemerkenswerte Rede. Er führte u. A. folgendes aus. Seit 40 Jahren ist Oesterreich nicht mehr im engeren Verband mit dem übrigen Deutschland. Gott sei Dank besteht aber ein inniges Freundschaftsverhältnis zwischen dem deutschen Reich und der benachbarten österreichisch-ungarischen Monarchie und das erste Mal, als es diese Freundschaft im Ernstfalle zu erproben galt, das war bei der Konferenz in Algeciras, hat auch Oesterreich-Ungarn treu an der Seite des deutschen Reiches gestanden, und kein Geringerer als der deutsche Kaiser selbst, hat es in einem Schreiben an den Minister Grafen Goluchowsky anerkannt. Sie wissen, daß Sie in Ihrer Nachbar-Monarchie ja viele schwere Kämpfe zu bestehen haben mit andern Nationen. Da rufe ich Ihnen zu: Bleiben Sie einig, vergessen Sie die Differenzen und Parteiunterschiede in Ihrer eigenen Nation, bleiben Sie vor allem österreichisch, nehmen Sie sich das Beispiel der deutschen Schweizer zum Muster. Der Thronfolger kam dann auf die reichsdeutschen Verhältnisse zu sprechen. Er mahnte zur Einigkeit und fuhr fort: Es wird eine der schwersten, aber auch der wichtigsten Aufgaben sein, die Interessen der einzelnen Staaten miteinander auszugleichen. Ein glänzendes Beispiel, wie mans machen soll, das bietet uns einerseits der Prinzregent, der nun 20 Jahre Bayern regiert. Er vergißt nicht, was er dem Reiche, dem Kaiser schuldig ist, er vergißt aber ganz gewiß auch nicht, was er seinem eigenen Lande schuldig ist, und auf der anderen Seite der deutsche Kaiser, der ja zugleich auch König von Preußen ist. Er vergißt auch nicht, was er Preußen schuldig ist, aber als Kaiser ist er mehr wie irgend ein Angehöriger des Reiches verpflichtet, und er tut es, für das Allgemeine zu sorgen.

Leipzig 16. Juli. Die Vertreter der streikenden Buchbinder haben nach dem ergebnislosen Abbruch der Verhandlungen erklärt, daß sie damit einverstanden seien, den alten Tarif auf 5 Jahre anzuerkennen.

Leipzig 16. Juli. Die Einigungs-Verhandlungen der Vertreter der streikenden Buchbinder von Berlin, Leipzig und Stuttgart mit den Buchbindereibesitzern sind im letzten Moment wider Erwarten resultatlos verlaufen, da die Arbeitervertreter die Entschädigungspflicht der ohne Kündigungsfrist in den Streik getretenen Arbeiter ablehnten.

Berlin 16. Juli. Auf einer Luftschiffahrt verunglückte am Sonnabend nachmittag der Oberleutnant Herwart von Bittenfeld vom Luftschiffer-Bataillon. Bei der Landung des Ballons bei Reitzenhain im Erzgebirge wurde der Oberleutnant eine Strecke geschleift und trug einen Knöchelbruch am rechten Bein davon. Er fand im Berliner Krankenhaus Aufnahme.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Berlin 17. Juli. Von einer angeblichen Berliner Weltausstellung 1912 wissen Pariser Blätter zu berichten. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, besteht bisher überhaupt keine Absicht in Berlin 1912 eine internationale Weltausstellung zu inscenieren.

London 17. Juli. Die „Tribuna" veröffentlicht einen zuverlässigen Privatbrief aus **Natal**, der die von **britischen Truppen an wehrlosen Negern verübten Grausamkeiten vollauf bestätigt**. In dem Briefe heißt es: Mehlaka Zuluneger, von drei Seiten umringt, waren bereit, die Waffen niederzulegen, als Natal-Polizisten, von Rachelust getrieben, zu ihrer Ermordung aufforderten, worauf in zweistündigem Gemetzel 700 Neger getötet wurden. Die loyalen Neger begingen entsetzliche Greuel. Am nächsten Tage wurde das Schlachtfeld abgesucht und die Verwundeten getötet.

Christiania 17. Juli. **Königin Maud von Norwegen befand sich am Sonntag in ernster Lebensgefahr.** Bei einer Wagenpartie im Norangstale scheute an einer gefährlichen Stelle das Pferd ihres Wagens und schob das leichte Gefährt teilweise über den Wegrand hinweg, sodaß es über einem jähen Absturz des Nisholgletschers schwebte und nur noch durch einige Steinblöcke gehalten wurde. Der König eilte seiner Gemahlin rasch zu Hilfe und befreite sie aus ihrer schrecklichen Lage.

Wien 17. Juli. In der Schönbrunner Menagerie ist dieser Tage ein junger **Elefant** zur Welt gekommen. In einem europäischen Tiergarten ist bisher noch kein Elefant geboren worden. Das Kleine war erst ein paar Stunden alt, als es herumzugehen begann, jetzt steigt es schon das Podium empor und wieder herunter. Es ist 1 Meter lang und 60 Zentimeter hoch, am Körper grau, aber mit zartem rosafarbenem Rüssel. Die Mutter faßt es sachte mit ihrem Rüssel und stellt es zwischen ihre Beine, um es zum Saugen aufzumuntern.

Petersburg 16. Juli. Im Peterhofer Park tötete ein gut gekleideter Mann vor den Augen des promenierenden Publikums den General **Koslow** durch 3 Revolverschüsse. Vom Publikum verfolgt, feuerte der Mörder noch 3 Schüsse ab, wurde aber dann festgenommen. Bei seinem Verhör erklärte er, daß er sich in der Person geirrt habe. Er habe den General Trepow ermorden wollen.

Vermischtes.

— Der Eisenbahnraub im Schnellzug Berlin-Norderney beschäftigt noch immer die Polizeibehörden, ohne daß bisher der rätselhafte Ueberfall aufgeklärt werden konnte. Der Berl. Lok.-Anz. berichtet darüber: Die Vernehmungen der Reisenden — etwa 20 kommen in Betracht — haben inzwischen in Norderney durch den dorthin entsandten Berliner Kriminalkommissar stattgefunden. Auch der mehrfach erwähnte Herr Fürstenberg wurde vernommen. Er kann aber ebensowenig wie Frau Geheime Finanzrat Nölle eine Beschreibung des Täters geben. Inzwischen ist ein sehr bemerkenswerter Umstand zur Kenntnis der Polizei gelangt. Es meldete sich nämlich bei dem Kommissar auch eine jetzt in Norderney weilende Dame, Frau Dr. S., der in der Nacht vom Sonntag dem 1. zum Montag dem 2. Juli genau an derselben Stelle zwischen Rathenow und Stendal auch im Norderneyer Schnellzug ein ganz ähnlicher Fall passierte. Die Dame fuhr allein in einem Frauenabteil. Bald nachdem der Zug Rathenow passiert hatte, öffnete sich die Tür des Abortes, und ein schlanker, junger Mann trat in das Abteil. Er sah sich die Dame und ihr Gepäck ohne ein Wort zu sprechen, mit sichtlichem Interesse an. Frau Dr. S., eine sehr energische Frau, sprang auf und trat dem Eindringling mit den Worten entgegen: „Was wünschen Sie?" Der Mann fuhr zurück, stotterte eine Ausrede und verschwand wieder in dem Abort. Später hörten Reisende, die im Coupé neben dem Frauenabteil saßen, das Klirren von zerschlagenem Glas und brachten den Zug durch das Notsignal zum Stehen. Der Eindringling war jedoch inzwischen verschwunden. In dem Abort war die Glocke der Deckenlampe zertrümmert. Bisher ist es nicht möglich gewesen, eine Familie zu ermitteln, die im Nebenabteil saß, ebenso wenig andere Personen, die in den in Betracht kommenden letzten drei Wagen fuhren. Zwischen diesen drei Wagen und dem übrigen Teil des Zuges befanden sich nämlich ein Packwagen und ein Schlafwagen, die beide keine Trittbretter haben. Merkwürdig ist, daß man diesen Vorfall nicht sofort gemeldet hat, als die anderen Anfälle bekannt wurden. Auch dem Stationsvorstand von Stendal muß, da der Zug auf freiem Felde zum Stehen gebracht wurde, davon etwas bekannt geworden sein.

(Eingesendet)

In Nr. 109 ds. Blattes appelliert ein Stammheimer Bauernbündler an die bürgerlichen Kollegien Calws wegen Verlegung des **Schweinemarkts** von seinem bisherigen Platz beim Georgenäum an die Turnhalle.

Auf dieselbe vor einigen Jahren aufgeworfene Frage haben sich damals die Kollegien für Beibehaltung des alten Platzes entschieden und wohl nicht ohne Grund.

Der betr. Einsender scheint über die hies. Verhältnisse nicht genügend orientiert zu sein, sonst müßte er wissen, daß an Markttagen die in der Nähe des Viehmarktes gelegenen Stallungen mit Händlervieh förmlich überfüllt sind, es somit den Schweinemarktbeschickern schwer halten dürfte ihre Gespanne unterzubringen, zweitens glauben wir nicht, daß die Stadtverwaltung den kleinen Turnplatz für den Schweinemarkt zur Verfügung stellen würde, drittens wäre der Platz auch viel zu klein zur Aufstellung der Schweine, auch paßt Schweine- und Großviehmarkt absolut nicht zusammen, da das Rindvieh durch die Schweine nur beunruhigt würde.

Uebrigens ist nicht einzusehen, warum der bisherige Platz seinen Zweck nicht erfüllen soll. Raum zur Aufstellung der Ware und Wagen, sowie Stallungen zur Unterbringung der Gespanne sind in der Nähe desselben genügend vorhanden. Daß ferner die Besucher des Marktes, Käufer wie Verkäufer in erster Linie die in der Nähe des Marktes liegenden Wirtschaften besuchen, auch wenn es beim Schweineverkauf keine Weinkäufe gibt, dürfte dem betr. Einsender als ehemaligem Wirt wohl bekannt sein.

Die bürgerlichen Kollegien Calws sind wohl noch in der Lage über rein städtische Angelegenheiten selbst zu entscheiden und werden den Rat Stammheimer Bauernbündler nicht bedürfen.

Mehrere Geschäftsleute.

Handelskammer Calw.

Tagesordnung für die Sitzung am Donnerstag, den 2. August 1906, vormittags 9 Uhr.

1. Einlauf und Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung.
2. Neue Vollziehungsverfügung zur Gewerbeordnung.
3. Abgrenzung der Abstimmungsbezirke und Festsetzung der Abstimmungsorte für die Handelskammerwahlen.
4. Eisenbahnverkehrsordnung.
5. Postpaketbeförderung zwischen Norddeutschland und Württemberg.
6. Die Einführung eines dienstfreien Nachmittags in der Woche bei den Stuttgarter staatlichen Behörden im Departement des Innern.
7. Geschäftsordnung der Handelskammer.
8. Pensionsberechtigung der Handelskammersekretäre.

Vorsitzender: Kommerzienrat Zoepprit. **Schriftführer:** Stadtschultheiß Conz.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstraße 10.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Verkauf eines Wohnhauses und einer Partie Allmandbäume.

Aus der Konkursmasse des Christian Wiedmaier, Inhaber eines Cigarren- und Blumengeschäfts hier, kommt dessen Gebäude:



Haus Nr. 244 68 qm Wohnhaus mit Verkaufsladen, sowie Hofraum an der Altburgerstraße, Anschlag 4000 M.

am **Montag, den 23. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus aus freier Hand zum zweiten und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Sodann werden die vorh. unterhalb dem Windhof stehenden Allmandbäume, nämlich 18 **Apfel-, 4 Birn-, 1 Kirschen-, 1 Zwetschgenbaum** am gleichen Tage **mittags 12 Uhr** an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft: Kreuzung der alten Altburgersteige mit dem Schillerweg.

Den 16. Juli 1906.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krayl.

Unterreichenbach.



Am **Montag, den 23. Juli ds. Js.,** findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflich einladet.

Den 17. Juli 1906.

Der Gemeinderat.

Altbulach.

Verbot.

Das Sammeln von Heidelbeeren und Himbeeren im hiesigen Gemeindewald ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.
Z. B.: Schultheiß Rentschler.

Sommenhardt.

Gefunden

wurde auf der Steige von Station Teinach nach Sommenhardt ein noch ziemlich gut erhaltener **wollener Pferdeteppich.** Ansprüche wollen hier geltend gemacht werden.

Den 16. Juli 1906.

Schultheißenamt.
Luz.

Abbitte.

Die Magdalene Erhardt hier, nimmt die beleidigende Aeußerung gegen die Walter Schauß'schen Eheleute als unwahr zurück und bittet dieselben um Verzeihung.

Dies beurkundet:
Holzbronn, den 16. Juli 1906.
Schultheißenamt.
Rothfuß.

Alzenberg.

Das Sammeln von Heidelbeeren

ist in den Waldungen des **Friedrich Lörcher** verboten.

Calw.

Wegen Neuanpflanzung meines Waldes am Alzenbach ist das Sammeln von Beeren aller Art bei Strafe

verboten.

J. Lörcher, Strickmeister.

Suche auf 1. August oder später ein einfaches, tüchtiges

Fräulein als Stütze,

das Liebe zu Kindern hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, für kl. Haushalt mit etw. Familienanschluß. Dienstmädchen vorhanden. Anerbietungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an

Frau **Clara Schnepf,**
Neuenbürg a. Enz.

Im Auftrag zu verkaufen:

1 Farbmühle und 2 zweirädrige Karren.

Näheres zu erfragen **Lederstraße 185** bei **Karl Schlienz.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 18. Juli 1906.

Todesanzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tante

Karoline Voßler,

geb. **Beißer,**

heute Nacht sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag mittags 5 Uhr.

Bei günstiger Witterung!

Donnerstag, den 19. Juli, von abends 8 Uhr an,

KONZERT

der Calwer Stadtkapelle im Garten des Bad. Hofes.

Eintritt 20 Pfg.

Marineverein Pforzheim.

Kriegsmarine-Ausstellung

am 19. bis inkl. 25. Juli ds. Js.

im Saale des **„Oberen Engel“,** Schlossberg 10, nächst dem Bahnhof,

täglich geöffnet von 9—1 und 2—8 Uhr.

Unter den **Ausstellungsgegenständen** — 80 Nummern — befinden sich:

13 grosse, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffmodelle, Torpedo, Seemine, Schnellade-kanonen, Maschinen-Gewehr, das im Feuer vorgeführt wird, Revolverkanonen, Boxer-kanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Schrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen usw. usw.

Eintrittsgeld:

Erwachsene **50** Pfg., Militär ohne Charge und Schüler beim Einzelbesuch **30** Pfg., Volksschulen bei geschlossenem Besuch **10** Pfg., höhere Schulen **20** Pfg.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Von einem größeren Sägewerk werden sofort gesucht:

1 tüchtiger Obersäger, welcher ein größeres Sägewerk selbständig leiten kann,

1 tüchtiger Feiler auf Wurster'sche Sägenschärfmaschine eingearbeitet,

8 Walzengangsäger, Stundenlohn 38—40 Pfg. je nach Leistung.

2 Kreissäger, Brettersäumer, „ 38—40 „ „ „ „

6 Platzarbeiter, „ 35—40 „ „ „ „

Es werden nur verheiratete Leute eingestellt und sind Offerte unter **Nr. 1220** an die Exped. ds. Bl. richten.

Überkinger

Mineralbrunnen

Vertreter in Liebenzell: **Fr. Vinnay,** Mineralwassergeschäft.

Bezirks-Baumwärtervereinigung Calw.

Am **Sonntag, den 22. ds., nachmittags 2 Uhr,** findet eine Versammlung bei Herrn Metzger Ziegler statt.

Tagesordnung: Landesobstausstellung.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Seefische!  Seefische!

Machen Sie einen Versuch!

Samstag am Marktbrunnen in ganz hochfeiner Qualität:

Ia. **Nordsee-Cabliau**
Ia. hochfeinen **Seelachs**
Ia. prima **Schellfische**
Ia. feinste **Backschellfische**

à Pfund nur **20** ₰. — **gesund! nahrhaft! billig!**

Im Schnitt kosten die Fische mehr!

Jeder Seefisch schmeckt wie Flußfisch, wenn man ihn geputzt mit heißem Essig begießt!

Ia. hochf. **Steinbutt,** rotfleischiger **Salm** à Pfund **1.50**

Heinemann & Uhde, Geestemünde,
Hochseefischerei.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager **photographischer Bedarfsartikel** in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtssendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Meinen selbstgebrannten

Fruchtschnaps

zu Ansätzen empfiehlt

F. Maier z. Schwane.

Feinster Tafelsenf

in diverf. Gebinden (Kochtopf, Wasserkanne, Schwenkwanne, Eimer 2c.) für für Wiederverkäufer billigst, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Ein jüngerer Mann

wird als Hausbursche, event. aushilfsweise im Taglohn, gesucht. Näheres im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Oktober sucht einen

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen

Schnürle.

Monatsfrau gesucht

für sofort oder möglichst bald von

Frl. **W. Braun,**
96 Lederstraße.

Guten Fruchtbranntwein

zu Ansätzen, empfiehlt

M. Haydt, Brauerei.

Hartmann's
Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Packet mit Gebrauchsanweisung — **30 Pfg.** —

Neue Apotheke, Calw.

Empfehle gute

Lauffener Kartoffeln

per Pfund 8 ₰, bei größerer Abnahme billiger.

D. Herion.

Kaffee

in **billigen** wie **besten Sorten, roh** und jede Woche **frisch gebrannt,** empfiehlt bestens

C. Serva.

Nächste Ziehung!

I. Ebinger Geld-Lotterie

Ziehung am 1. August 1906
Nur 30000 Lose mit baren Geldgewinnen im Betrage von

10600 Mk. bar
4000 „ „
1500 „ „

500, 400, 300 Mk. u.s.w.
Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt und versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart
Canzleistr. 20.

In **Calw** zu haben bei **Aug. Dollinger.**



Kinderwagen

zu verkaufen; zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Milch

ist zu haben bei

Carl Bauer.

Papier- Servietten

mit und ohne Aufdruck empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw